

daß nicht alle Lehrer diese Überzeugung in sich tragen. Deshalb betrachten wir es als eine unserer vornehmsten Aufgaben, die Parteiorganisation und die Schulleitung bei der Überzeugung jener Lehrer zu unterstützen; Mehrere Elternauschußmitglieder wurden von uns zu wichtigen politischen Diskussionen des Pädagogischen Rates delegiert. Dort entbrannte in der Vorbereitung der Kreis- und Gemeindewahlen ein heftiger Meinungsstreit über den Charakter unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht, über die Fragen der Demokratie und der Freiheit. Bei diesen Streitgesprächen wurde deutlich sichtbar, welchen Lehrern wir besonders bei der sozialistischen Erziehung unserer Kinder helfen müssen. Die bisher gesammelten Erfahrungen werden wir allen Eltern vortragen und dem neuen Elternauschuß als Arbeitsgrundlage übergeben.

Als ein weiteres Merkmal des sozialistisch erzogenen Menschen betrachten wir seine richtige Einstellung zur Arbeit. Oft klagten Lehrer über das gering-schätzigste Verhalten einiger Schüler zu außerschulischen gesellschaftlichen Aufgaben. Elternversammlungen und Elternbesuche wurden deshalb wiederholt zum Anlaß genommen, um mit den Eltern offen darüber zu sprechen. Leider mußten wir in einigen Fällen feststellen, daß die Schuld für ein derartig schlechtes Verhalten des betreffenden Schülers am Elternhaus selbst lag. Zuweilen erlebten wir, daß Eltern verächtlich über die Arbeit sprachen. Einige Eltern trafen wir auch an, die eigensüchtig die verhängnisvolle Spaltung der Stadt Berlin ausnutzen, um sich und ihrer Familie als Grenzgänger auf Kosten der Werktätigen mit Hilfe des Schwindelkurses ein angenehmes Leben zu verschaffen. Kann man dann bei solchen und ähnlichen Einflüssen von den betreffenden Kindern eine saubere moralische Einstellung, zur Arbeit erwarten? Keineswegs! Wir wollen die Rechenschaftslegung mit benutzen, um allen Eltern zu zeigen, wie schädlich sich ein solches Verhalten des Elternhauses auf das Kind auswirkt. Aufgabe des neuen Elternausschusses wird es mit sein, die von uns begonnene Diskussion fortzusetzen.

Erstmalig wurde im letzten Schuljahr' die polytechnische Ausbildung eingeführt. Sie fand bei den Eltern allseitige Zustimmung. Das spürten wir bei jeder Gelegenheit, die wir benutzten, um den Eltern Sinn, Zweck und Inhalt des polytechnischen Unterrichts zu erklären. Mit Unterstützung des Elternausschusses wurden einige Betriebsbesichtigungen organisiert, um den Schülern einen Einblick in die sozialistische Produktion zu geben. Die Schule überraschte ihrerseits die Eltern mit kleinen interessanten Ausstellungen, in denen sie Schülerarbeiten aus dem Werkunterricht zeigte.

Künftig wird unsere Arbeit auf diesem Gebiet vor allem darin bestehen, der Schule zu helfen, wertvolle Betriebsbesichtigungen zu organisieren und durchzuführen. Das ist deshalb so notwendig, weil man damit den Schülern am besten begrifflich machen kann, daß die Entwicklung der Technik mit entscheidend ist für den Sieg des Sozialismus und daß es sich lohnt, fleißig für die Meisterung der Technik zu lernen. Hohes, sozialistisches Staatsbewußtsein, richtige Einstellung zur Arbeit, allseitige Bildung — das sind einige Merkmale eines sozialistisch erzogenen Menschen. Aber es sind nicht die einzigen. Ihn zeichnen auch noch solche Eigenschaften aus, wie Mut, Ausdauer und Härte. Die demokratische Schule will diese Seite der Erziehung durch eine dritte Turnstunde noch besser erfüllen. Gewiß ist dies eine spürbare Hilfe, doch reicht sie allein nicht aus, um den Erfordernissen der körperlichen Erziehung völlig gerecht zu werden. Deshalb hat der Elternauschuß die Verpflichtung, auch für die Beteiligung der Kinder am außerschulischen Sport zu werben und unter den Eltern geeignete